

## Neues Theater: Absurdes Spiel in kleinem Rahmen

„Die Verspätung“  
von Hildesheimer

**MERING (bf).** Absurdes Theater mit Wolfgang Hildesheimers Stück „Die Verspätung“ steht diesmal auf dem Programm des Neuen Theaters Mering. Im kleinen Rahmen spielt die Werkbühne des Ensembles im Filmsaal des Papst-Johannes-Hauses. Premiere ist am Freitag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr.

Im Mittelpunkt des Stückes steht ein skurriler Professor, der vor den letzten Bewohnern eines zerfallenen Ortes seine „große These“ vertritt: Der Mensch stammt vom Vogel ab.

„Die Verspätung“ aus dem Jahr 1961 gilt als Übergangsstück des 1916 geborenen Wolfgang Hildesheimer zu einer weiteren verschärften Weltentfremdung. Zu den Werken dieses Autors, der während des Dritten Reichs nach England fliehen mußte und als Dolmetscher in den Nürnberger Prozessen fungierte, zählen unter

anderem „Prinzessin Turandot“, „Tynset“ und der Biographie „Marbot“. 1983 überraschte er mit seinem „Abschied von der Literatur“ und wandte sich der Collage als Ausdrucksform zu.

Um sich mit dem absurden Theater auseinandersetzen zu können, wählte das Meringer Ensemble die Form einer Werkbühne: Nur sechs Akteure sind auf der relativ kleinen Bühne des Filmsaals zu sehen, und auch der Zuschauerraum ist mit 55 Plätzen begrenzt. Dafür experimentieren die Schauspieler mit dem Stück und einigen ungewöhnlichen Effekten.

Nach der Premiere am Freitag, 23. Oktober, wird das Stück noch am Sonntag, 25., Dienstag, 27., Donnerstag, 29. und Samstag, 31. Oktober, aufgeführt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr im Filmsaal des Jugendheims beim Papst-Johannes-Haus in Mering. Karten vorbestellen kann man telefonisch bei Familie Weinkamm unter der Nummer (0 82 33/15 64 oder im Teeladen Mering zu den Geschäftszeiten.



Die „Lehrerin“ Christina Neumeir und die „Wirtin“ Tilla Hennig treffen zusammen mit dem „Bürgermeister“ Bernhard Bauer auf den „Vertreter“ Markus Steber (von links). Szene bei den Proben des „Neuen Theaters“ Mering zum Stück „Die Verspätung“.

Foto: Funk